

Wie das „Welt Journal“ meldet, soll es in diesem Zusammenhang zu einem Zwischenfall gekommen sein. Die marxistischen Militärsoldaten seien ohne Erlaubnis des Präfecten in ihre Kraftwagen gestiegen und in Richtung nach Barcelona abgefahren. Der Departementspräfect habe daraufhin strenge Anweisung erteilt, daß alle Militärsoldaten sofort auf französischem Gebiet entwaffnet würden und mit einem Sonderzug auf die andere Seite der Grenze befördert werden sollen; die bereits abgefahrenen Kraftwagen sollen angehalten werden.

Neutralitätsverletzung bestätigt!

Einer späteren Meldung zufolge trat am Freitagabend der erste Sonderzug mit einem Teil der marxistischen Militärs, die aus Fern auf französisches Gebiet geflüchtet waren, auf der Durchfahrt nach Barcelona in Bordeaux ein. In dem Zug befanden sich rund 800 Mann, die noch am Vormittag in Fern gegen die Nationalisten gekämpft hatten; sie wurden auf dem Bahnhof verpflegt und gegen 20 Uhr setzte sich der Zug unter dem Geleit der Internationalen und der Carmagnole in Richtung Perpignan und Katalonien in Bewegung.

Vor der Flucht sinnloses Vernichtungswort der Anarchisten

Die berüchtigten „Dynamiters“ aus Bilbao und Asturien ließen vor dem Eindringen der nationalen Truppen ihre „Helidentum“ an Palästen, Kirchen und Klöstern aus und verschonten dabei auch nicht die beschriebenen Wohnungen des arbeitenden Volkes. Große Dynamitladungen brachten die Gebäude zum Verfall; sinnlose Verwüstung wüthete durch den Ort.

Mit Tränen der Wut in den Augen, standen auf der anderen Seite der internationalen Brücke die baskischen Separatisten, die bis heute Schulter an Schulter mit jenen verbrecherischen Horden zusammen gegen die nationalen Kräfte gekämpft haben und nun selbst ihren Verrat mit unheimlicher Deutlichkeit einsehen. „Verraten und verkauft“ ist bei ihnen die vorzweifellose Lösung. Starke Maschinengewehr- und Infanteriefeuer hallt durch die Straßen Bruns. Vereinzelt Handgranaten dröhnen dazwischen.

Lange Wochen hatte die Führung der Militärgruppe gezögert, den Befehl zum endgültigen Angriff auf Fern zu geben. Mit allen Mitteln wollte sie die Beförderung der Stadt vermeiden, was ihr tatsächlich bis Freitag morgen auch gelungen war. Dem verbrecherischen Herfordungswillen der Anarchisten blieb es vorbehalten, in wenigen Stunden alle jene Werte zu vernichten, die die nationalen Truppen schon wollten und geschont haben.

Die Grenzbrücke war am Freitag

Schauplatz eines aufregenden Vorfalles.

Von dem spanischen Zollgebäude löste sich plötzlich ein Mann, der ein kleines Kind auf dem Arm trug, um im Laufschritt die französische Seite zu gewinnen. Unmensliche rote Wunditen erschufen auf den Füßlingen das Feuer. Trotzdem gelang es ihm, das französische Zollgebäude zu erreichen. Auf der anderen Seite schrie die Frau des Mannes, die ihr zweites Kind in den Armen hielt. Kurzgeschossen lief der Hauptinspektör der französischen Nachrichtenagentur Babos, Dien, ein, trotz der ihm entgegenstehenden Augen über die Brücke, warf sich zweimal nieder, als die Geschosse gar zu dicht um ihn herum profließen, gewann das spanische Zollhaus, rief der Frau das Kind aus dem Arm und brachte es heil und sicher auf die französische Seite, von lautm Bravo begrüßt. Einige andere französische Zivilisten bestiegen darauf einen mit Matten dicht gepolsterten Kraftwagen, fuhren — ebenfalls im dichten Regenschirm der Not — rückwärts auf die spanische Seite und brachten die vor Säure halb wahnsinnige Mutter ebenfalls in Sicherheit. Bei diesem unerhörten Zwischenfall haben die Notwendigkeiten der französischen Seite geschwiegen.

Der Weg nach Madrid frei

Nach der Einnahme von Fern können die Nationalisten auch nach das segreiche Fortschreiten der Offensive gegen Madrid melden. Sie nahmen den strategisch äußerst wichtigen Knotenpunkt Talavera. Damit ist der Weg nach Madrid frei. Die Marxisten haben umsonst verzweifelt Widerstand geleistet, und selbst ihre 15 Flugzeuge, die sie bei dem Ringen um Talavera eingesetzt hatten, haben den Sieg der Nationalisten nicht aufhalten können. Ueber

Zuchthausleiter Oberbefehlshaber der roten katalanischen Streitkräfte

Der Sender Burgos teilte mit, daß die katalanische Regierung sämtliche wehrpflichtigen Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren mobilisiert habe, um die Verteidigung Kataloniens gegen etwaige Angriffe sicherzustellen. Zum Oberbefehlshaber der katalanischen Streitkräfte sei Garrido Diaz, ein alter Zuchthausleiter, ernannt worden. Er führe den Titel: „General Kataloniens“.



Etappe von der Nordfront.

(Wagendorff)

Die Heerschau in Nürnberg.

Nürnberg, die Stadt Albrecht Dürers, die Stadt der Parteitage des Dritten Reiches legt wieder sein Festkleid an. Festlich sieht es im Mittelpunkt der Stadt, auf dem Adolf-Hitler-Platz, aus. Die Zuschauertribüne steht fast fertig da. Viele der alten Häuser um diesen Platz tragen an den Fenstern schon die festliche Ausschmückung. Ueber dem Balkon der Frauenkirche zieht sich der Baldachin. Von seinem Stützgerüst herab hängt als Zeuge aus vergangener Zeit die Fahne mit dem Bild der heiligen Jungfrau. Weiter oben, gegen die Burg zu, legt das Rathaus seinen goldenen Schmuck an, und ihm gegenüber, vor der alten Schau, wehen die großen Reichsfriegsflaggen!

In den Straßen ragen überall die Fahnenmasten, von denen die Fahnen des neuen Deutschlands und die Stadtfahnen wehen werden. Fahnenmasten umsäumen auch alle Straßen zum Parteitagfeld — Fahnenmasten überall, die breite Ringstraße entlang und zu beiden Seiten der Straßen zum Luitpoldplatz.

Rascher und dichter ist der Verkehr in Nürnbergs Straßen. Autos aus allen Teilen des Reiches und aus dem Ausland sind zu sehen. Viele Gäste sind schon eingetroffen, und man hört alle möglichen Dialekte. Von Tag zu Tag mehrt sich die Zahl der Besucher.

Schon sind die ersten Soldaten Adolf Hitlers unterwegs zum Reichsparteitag 1936 in Nürnberg. Sie marschieren zum großen Jahresappell vor dem Führer und Reichskanzler. Ein großes Programm füllt die Tage vom 8. bis 14. September aus, ein Programm, in dem neben den großen Aufmärschen der Arbeit der Sonderveranstaltungen ein reichliches Feld eingeräumt ist. Der Führer wird sie alle sehen, die da kommen, ob SA, SS, oder NSKK, ob Politische Leiter, ob Jugend, Arbeitsdienst oder Wehrmacht, und sie werden den Führer sehen und hören.

So wird dieser Parteitag wieder eine große Heerschau der Getreuen Adolf Hitlers, jener auf Tod und Leben verschworenen Gefolgschaft. Treue ist ihr Lösungswort, Glauben, Kraft und Zuversicht ihre Waffen, mit denen sie für Hitler und die nationalsozialistische Idee kämpfen.

Das Programm

Das Programm sieht für die einzelnen Tage folgende Veranstaltungen vor:

Dienstag, den 8. September.

- 16.00 Uhr: Einholung der Fahnen der alten Armee und Marine zum Wehrmachtlager.
- 17.30—18.00 Uhr: Einläuten des Parteitages durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
- 18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichskanzlers in Anwesenheit der Vertreter der NSDAP, und der Reichsbehörden im Großen Rathausaal.
- 19.30 Uhr: Im Opernhaus Festaufführung: „Die Weisheitsfingerringe von Nürnberg“.

Mittwoch, den 9. September.

- 9.30 Uhr: Vorbeimarsch der HJ-Bannfahrten vor dem Führer.
- 11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteitages in der Luitpoldhalle.
- 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Das politische Deutschland“.
- 16.00 Uhr: Tagung des Hauptamtes NSDAP, und des Hauptamtes „Handwerk und Handel“ im Großen Rathausaal.
- 16.00 Uhr: HJ-Führer-Tagung im Sitzungssaal des Rathauses.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 5. September 1936.

Spruch des Tages

Die Hauptfrage ist, sich zwischen den Arbeitenden zu bewegen, sie zu bemerken, mit ihnen zu reden. Das richtet sie auf und gewinnt Herz und Treue.

Alfred Krupp.

Jubiläen und Gedenktage

- 6. September. 1813 Marschall Ney von Wladow und Lauenhagen bei Dennewitz geschlagen.
- 7. September. 1914 Die belgische Festung Rauberg genommen.

Sonne und Mond.

- 6. September: S.-M. 5.13, S.-M. 18.37; M.-M. 20.25, M.-M. 12.14
- 7. September: S.-M. 5.20, S.-M. 18.30; M.-M. 21.12, M.-M. 13.29

Richtlinien für Manöverbummler.

Die Herbstübungen laden jedes Jahr Tausende von Zuschauern in das Gelände. Das wird dieses Jahr noch stärker in Erscheinung treten, da Eltern, Geschwister und Freunde verladen werden, „ihren Soldaten“ bei seinem Dienst zu sehen.

Diese lebendige Teilnahme der Bevölkerung ist der Übungsleitung genau so wichtig, wie der lehrreiche und unfaßliche Verlauf der Übungen selbst. Beide Forderungen stehen sich aber häufig entgegen. Deshalb bitten wir alle Volksgenossen, die die Absicht haben, an den Übungen als Zuschauer teilzunehmen, folgende Richtlinien für Manöverbummler zu beachten:

1. Benutze nur wirkliche Wege und breite grasbewachsene Feldraine. Du vertrittst sonst mühsam erbaute Nahrungs- und Futtermittel, die uns im nächsten Winter fehlen.
2. Geh in eigentlichen Übungsgebieten zu Fuß. Du vermeidest Verkehrsunfälle, unnötige Umwege durch Verkehrsregelung und Verkehrsbeschränkung und kommst näher an die Truppe heran, ohne sie zu stören.
3. Schließe dich je nach deinem Wohnort an eine Partei an. Du lernst ihre Leistungen, ihr Verhalten, ihre Zusammenarbeit mit anderen Truppen gründlicher kennen als beim Herumläufeln.

20.00 Uhr: Aufführung im Opernhaus.

Donnerstag, den 10. September.

- 10.00 Uhr: Vorbeimarsch und Appell des Reichsarbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelintwiese.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitages.
- 22.00 Uhr: Vorbeimarsch des Fadelzuges der Politischen Leiter vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

Freitag, den 11. September.

- Ab 7.30 Uhr: Sonderveranstaltungen des Reichsrechtsamts, NS-Studienbundes, Hauptschulungsamts, der Auslandsorganisation, der Presseamtsleiter, der NS-Kriegsopferversorgung, des Hauptamts für Volksgesundheit, der NS-Frauenenschaft u. a.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelintwiese vor dem Führer.

Sonnabend, den 12. September.

- 10.00 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions vor dem Führer.
- 11.30 Uhr: 4. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 15.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitages.
- Ab 15.00: Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: In der Hauptkampfbahn, auf der Zeppelintwiese und auf der Mittelwiese. Feuerwerk.

Sonntag, den 13. September.

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS, und des NSKK in der Luitpoldarena vor dem Führer. Anschließend Marsch durch die Straßen.
- 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz.
- 13.30 Uhr: Fortsetzung des Parteitages.

Montag, den 14. September.

- 8.00 Uhr: Erste Aufführung der Wehrmacht.
- 8.30 Uhr: Sonderveranstaltungen des Amtes für Technik, der Gau- und Kreispropagandaleiter, des Agrarpolitischen Amtes, der Gau- und Kreisleiter, des Amtes für Beamte u. a.
- 14.00 Uhr: Vorführung der Wehrmacht unter Mitwirkung von Truppenteilen des Heeres, der Luftwaffe und der Marine. Der Führer spricht zu den in Paradeausstellung angetretenen Truppen.
- 17.00 Uhr: Vorbeimarsch der Truppen vor dem Führer auf der Zeppelintwiese.
- 19.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteitages.
- 24.00 Uhr: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag teilnehmenden Musikkorps, vor dem Führer am „Deutschen Hof“. Anschließend Abtransport aller Formationen.

Stabschef Luge beaufsichtigt

die Reichsparteitaganlagen

Zur Beaufsichtigung der Reichsparteitaganlagen hielt sich Stabschef Luge in Nürnberg auf. Der Stabschef überzugte sich insbesondere von dem Stand der Arbeiten, die dem Tag der SA gelten. Die Vorbereitungen, mit denen schon seit langer Zeit begonnen wurde, sind zum größten Teil abgeschlossen, so daß der Aufmarsch der SA vor ihrem obersten Führer dem diesjährigen Parteitag das traditionelle Gepräge des marschierenden politischen Soldatentums geben wird.

4. Halte dich nie vor oder neben, sondern stets hinter eingesetzten Waffen und arbeitenden Stößen auf. Du erschwerest sonst deinen Kameraden im Dienst ihre Arbeit, verträgst der Gegenpartei frühzeitig Gliederung und Wärsicht und verherberst einen wirklich lehrreichen Verlauf der mühsamen und kostspieligen Übung.

5. Befolge die im Sinne der Übung notwendigen Anordnungen von Polizei und Schiedsrichtern. Auch damit hilfst du Unfälle zu vermeiden und ersparst dir und anderen Verdruss und sinnloses Warten.

Marktkonzert der Städtischen Orchesterschule

Sonntag, 6. September vorm. 11—12 Uhr — Vortragsfolge:

1. „Inbellelänge“, Marsch von E. Uebel.
2. Overtüre zum Märchenpiel „Dornröschen“ v. E. Klehler.
3. Küraffer-Marsch „Großer Kurfürst“ von E. v. Simon.
4. „Großmum im Dreieckeltal“, Walzerleder-Potpourri v. P. Colwyn.
5. „Fein und schid“, Gavotte von F. v. Mon.
6. „Die eiserne Schär“, Marsch von E. Großel.

Heute kommen die Soldaten... ja, sie sind vielleicht bereits gekommen, wenn diese Zeilen vor die Augen der Leser kommen. Die heutige Übung nahm für das III. Btl. 3. R. 101 ihren Ausgang von der Vormitte in Helldorf und zog sich über Lindbach und die Baderhöhe nach Sora-Nöbberst-Maulst. Es wird erwartet, daß sie zu Mittag beendet ist. Es folgt dann erst die Verpflegung der Truppen und anschließend wieder in die Quartiergemeinden abgerückt. Es kann im Voraus nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, zu welcher Stunde das sein wird. Für den Fall aber, daß das nicht zu spät geschehen kann, steht den Einwohnern am späten Nachmittag noch ein besonderer Genuß bevor: das etwa vierzig Mann starke, unter Leitung von Musikmeister Landmann lebende Musikkorps des I.-R. 101, das das III. Btl. während der Manövertage in der hiesigen Gegend begleitet, wird auf dem Marktplatz konzertieren. Wenn das heute nicht mehr möglich sein sollte, dann wird das Konzert sicher morgen nachgeholt. Heute Abend ist im „Adler“ sowohl wie im „Löwen“ und in verschiedenen Gasthöfen in den Nachbargemeinden Manöverball angelegt. Die Einwohnerchaft ist dazu herzlich eingeladen.

Eine öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung erläßt das Finanzamt Nossen in der vorliegenden Nummer. Fällig sind die Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer, auf die Einkommensteuer, auf die Körperschaftsteuer, die zweite Teilzahlung auf die Gewerbesteuer und der erste Teilbetrag der Beiträge zum Reichsarbeitelast.